

Leipziger Osten

stadtteilbezogene Zielstellungen für 2010 bei der Umsetzung des Programms STÄRKEN vor Ort

- **Unterstützung der schulischen, sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

Ziel 1:

Verbesserte Einstiegschancen von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeitsmarkt durch individuell ausgerichtete Berufswegeplanung, die den Ressourcen des jeweiligen Jugendlichen entspricht

Indikator

25 durchgeführte Coachings und Berufswegepläne, 20 wohnortnahe berufsorientierende Praktika, 80% positive Feedbacks der Jugendlichen zur Qualität und zum Nutzen der Angebote

Ziel 2:

Förderung und Stärkung elterlicher Kompetenzen hinsichtlich der Unterstützung der beruflichen Orientierung ihrer Kinder

Indikator

mindestens 1 Projekt zur Qualifizierung von Elternhäusern, Beseitigung von Informationsdefiziten

- **Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben**

Ziel:

Reaktivierung, Erhöhung und Stabilisierung beruflich relevanter und sozialer Kompetenzen von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

Indikator

mindestens 25 Frauen in den Projekten / 1 Angebot zum direkten Übergang in Beschäftigung

- **Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen durch lokale Aktivierung und Kooperation**

Ziel:

Höhere Adressatengerechtigkeit des Angebotsspektrums im Stadtteil: Ausrichtung des vorhandenen Angebotes auf spezielle Bedürfnisse der Adressaten, Schließung der Angebotslücken, Förderung der Nachhaltigkeit der Unterstützungsstrukturen

Indikator

mindestens 1 Angebot für problembelastete männliche Jugendliche, geplante Teilnehmerzahl wird erreicht (Beleg für Adressatengerechtigkeit, max. 20% Differenz), Anteil 70% positive Einschätzung zur Stabilität der Unterstützungsstrukturen

- **Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der Adressaten durch lokale Aktivierung und Kooperation**

Ziel:

Sensibilisierung der Stadtteilbevölkerung und Qualifizierung der Akteure für die Belange der Adressaten (auch genderspezifisch), Förderung interkultureller Kompetenz

Indikator

Einrichtung/Integration einer Organisationsstruktur zum regelmäßigen Austausch (AG, Gesprächsrunde, Verteiler, Jour Fixe, Newsletter, Veranstaltungen) - mindestens 1 Angebot interkulturelles Training